



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken ANQ

Dr. Petra Busch
Direktorin
Weltpoststrasse 5
3015 Bern

Per Mail: petra.busch@anq.ch, regula.heller@anq.ch

Ort, Datum	Bern, 31. August 2023	Direktwahl	031 335 11 21
Ansprechpartner	Isabelle Praplan	E-Mail	isabelle.praplan@hplus.ch

Vernehmlassung ANQ-Konzepte zu den «Ungeplanten Rehospitalisationen» sowie Antrag zur Erweiterung des ANQ Messplans Akutsomatik mit ausgewählten Qualitätsindikatoren aus Routine daten der Medizinischen Statistik des BFS ab 2024: Stellungnahme H+

Sehr geehrte Frau Dr. Busch

Besten Dank für die Einladung zur Vernehmlassung ANQ-Konzepte zu den «Ungeplanten Rehospitalisationen» sowie den Antrag zur Erweiterung des ANQ Messplans Akutsomatik mit ausgewählten Qualitätsindikatoren aus Routine daten der Medizinischen Statistik des BFS ab 2024. Gerne lassen wir Ihnen unsere Stellungnahme zu den beiden Geschäften zukommen. Diese basiert auf einer Umfrage bei unseren Mitgliedern der Gruppierung Akutsomatik.

Vernehmlassung ANQ-Konzepte «Ungeplante Rehospitalisationen»

Es freut uns Ihnen mitzuteilen, dass wir mit dem Auswertungskonzept «Ungeplante Rehospitalisationen V1.1» sowie mit dem Publikationskonzept «Ungeplante Rehospitalisationen V1.0» **einverstanden** sind. Wir bitten Sie jedoch um die Aufnahme folgender Anliegen:

1. Transparente Kommunikation über die Ergebnisse der gross angelegten Code-Validierungsstudie, die mit den sieben unabhängigen Partnerspitäler durchgeführt wurde.
2. Um die Glaubwürdigkeit dieses Indikators zu stärken und die Akzeptanz seitens der Kliniken zu unterstützen, ist es wesentlich, die Ziele und die Verbindung zwischen dem Indikator und der Qualitätsverbesserung besser zu verdeutlichen. Dies insbesondere im Hinblick auf falsch-positiven Ergebnisse, welche auch mit der neuen Methode möglich sind.

Antrag zur Erweiterung des ANQ Messplans Akutsomatik mit ausgewählten Qualitätsindikatoren aus Routinedaten der Medizinischen Statistik des BFS ab 2024

Grundsätzlich unterstützt H+ die Nutzung und Entwicklung von Qualitätsindikatoren basierend auf Routinedaten (z.B. IQM, ANQ-Indikatoren als Aufgreifkriterien). Das Potenzial von Routinedaten zu nutzen, ist Bestandteil der Strategie des ANQ 2023 – 2028 wie auch der [H+ Qualitätsstrategie](#). Daher begrüssen wir die laufenden Bestrebungen des ANQs und die Prüfung zur Aufnahme solcher Indikatoren im ANQ Messplan. Diese Arbeiten müssen jedoch aus EQK-Geldern finanziert werden.

Ebenfalls befürworten wir eine Pilotstudie zu Prüfung von PSI und Mortalitätsraten basierend auf Routinedaten. Mit der Erweiterung des ANQ Messplans Akutsomatik mit Qualitätsindikatoren aus Routinedaten der Medizinischen Statistik des BFS ab 2024 sind wir jedoch **nicht einverstanden**, bis folgendes geklärt resp. vereinbart ist:

- 1. Keine Mehrkosten beim ANQ sowie in den Spitälern und Kliniken:** Obwohl die Qualitätsindikatoren aus dem Indikatorenset der PSIs sowie Mortalitätsraten der CH-IQIs kostengünstig in die bestehenden Prozesse zur Auswertung der ungeplanten Rehospitalisationen integriert werden können, entstehen für den ANQ zusätzliche Kosten. Dies müssen vom Verein und damit von den Mitgliedern getragen werden.

Auf der Seite der Spitäler und Kliniken entstehen zwar keine Aufwände in Bezug auf die Datenlieferung, jedoch erfordern die Analyse der Ergebnisse, die Erarbeitung von Stellungnahmen sowie interne Erklärungsversuche und Rechtfertigungen zusätzliche Ressourcen. Dieser Mehraufwand kann nur erbracht werden, wenn gleichzeitig auf bestehende Messungen verzichtet wird, die zu keiner Förderung der Qualitätsentwicklung geführt haben oder im Verhältnis zum Nutzen zu Ressourcen-intensiv sind. Damit kann die Belastung der Leistungserbringer durch administrative Arbeiten gleich gehalten werden bzw. idealerweise gesenkt werden.

- 2. Doppelspurigkeiten im Einflussbereich des ANQ vermeiden und Konsens bei der Berechnung sowie Publikation von Indikatoren für den nationalen Vergleich finden (z.B. Mortalitätsraten, Sturz/Dekubitus):** Obwohl die Aufnahme der PSI und Mortalitätsraten im ANQ-Messplan eine differenziertere Adjustierung vorsieht als bestehende Berechnungen von BAG (CH-IQI) und so fairere nationale Vergleiche ermöglicht werden, entsteht Doppelspurigkeit: Dass gleiche Indikatoren mit unterschiedlichen Berechnungen resp. Adjustierungen existieren (z.B. BAG-Mortalitätsraten) oder parallel entwickelt werden (z.B. Infektionen im Zusammenhang mit dem Katheter (CLABSI) von Swissnoso oder die ANQ-eigene Erhebung zu Dekubitus und Stürzen), bietet den Spitälern und Kliniken keinen Mehrwert, sondern führt zu Verwirrung bei den Leistungserbringern, Politik und Öffentlichkeit. Eine Koordination und Konsensfindung zwischen den verschiedenen Organisationen ist anzustreben. Dabei muss definiert werden, wer welche Indikatoren national berechnet, adjustiert und veröffentlicht (z.B. Mortalitätsraten BAG). Messungen, die im Einflussbereich des ANQ liegen, sollen bei der Aufnahme von bestimmten PSI vom Messplan genommen werden. Dies um Doppelspurigkeit zu vermeiden.

- 3. Erneuerte Vernehmlassung zur Erweiterung des Messplans sowie der einzelnen Indikatoren basierend auf der Pilotstudie:** Aktuell ist unklar, welche Indikatoren in das Indikatorenset der PSI und Mortalitätsraten aufgenommen werden sollen (je circa 4 bis 6). Dieser Entscheidung wird einzig durch die Expertengremien des ANQs gefällt. Als Direktbetroffene können die Spitäler und Kliniken nicht neuen Indikatoren zustimmen, ohne deren Inhalte zu kennen. Unsere Mitglieder möchten eine transparente Kommunikation über die Ergebnisse der Pilotstudie und wünschen erst dann eine Konsultation zur Erweiterung des Messplans. Zusätzlich erwartet H+, dass die definitiven Indikatoren einzeln vernehmlasset werden, damit die H+ Mitglieder pro geplantem Indikator Stellung nehmen können.

Gerne möchten wir abschliessend betonen, dass H+ weder die Nutzung von Routinedaten noch die zu pilotierenden Indikatoren grundsätzlich ablehnt. H+ begrüsst, dass die Spitäler und Kliniken Qualitäts- und Patientensicherheitsindikatoren analysieren, sich untereinander vergleichen und basierend auf Auffälligkeiten nötige Schritte einleiten können, z.B. mittels der Software QLize! oder in Form eines IQM Peer Review Verfahrens. Eine national vergleichende und öffentliche Publikation ist jedoch zum aktuellen Zeitpunkt verfrüht und erst nach Aufnahme der obengenannten Forderungen zu prüfen.

Für ergänzende Auskünfte können Sie sich gerne melden.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Bütikofer', with a stylized flourish at the end.

Anne Bütikofer
Direktorin